

- 1) Das Namenmaterial des vorliegenden Rodels wurde mit dem vom Februar 1712 - s. Zurlaubiana AH 128/244 - und dem vom April 1712 - s. ebenda AH 177/203 - verglichen und gegebenenfalls ergänzt und orthographisch angeglichen.
- 2)

AH 126, 329-340 - Blatt 337^v, 338, 339 und 340^r leer

191

1709 März 2., Frauenfeld

A

SCHREIBEN¹ [VOM LANDVOGT IM THURGAU, JOHANN JAKOB ACHERMANN, AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH]

"Gleich wie dass Jenige, so der Weber [Hans Jakob] **böschenstein**, Undt beckh [Hans Kaspar] **Sulger** [beide von Stein am Rhein]² Wegen Jhrer über mich ohnwarhafft aussgegossnen Reden auf Morgigen Sonntag in der Pfarckirchen ... [der Pfarrei] burg Zue Verrichten Under prae-stiertem handtglübdt versprochen, gantz für Keine Execution anzue-shen, gestalten selbige weder mit einiger leib= nach geltstraff hierumben belegt worden, sonder allein dahin Zihlet, dass meine hierdurch laedierte Ehr, Wenigst in dem Thurgew, Salviert, Und ge-rettet bleibe, Und ein Jede obrigkheit [der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE; bezüglich Landvogt Achermanns war dies Landammann und Landrat von Nidwalden -], Jm fahl sie Von denn Jhri-gen an Ehren angegriffen, verschimpfet, Und beschmitzt wirdt, der-gleichen Vorzuekehren befüegt ist. Also solle E.G. Und W. über de-roselben mihr durch reportanten disseren Abendt woleingehändigtes schreiben aber mahlen in Ehrenbiethiger anthwort nicht bergen, dass, Ehe Und bevor der Eillbott hier eingetroffen, allbereith Von mihr die anstellt, und verordnung gemacht Worden seye, Wass in eventum, da angeregte beyde in der Kirchen nit Erschinen wurden, allssdan dorthen in sachen weiters Vorgenommen werden solle, bey welchem Ess dan umb desto Ehender bewenden lasse, Umb Weillen die Verlümbdere sothane Reden nit nur Zue stein in dem Ambthaus, dan Von dorthen här Jch selbige nit Jnnen worden, sonder hin undt wider in dem thur-gew ausgesprengt haben, Nemme dahäro dass nachmahlig gehors. Vertru-wen Zue E. G. Und W., Sie werden disseren Act für Keine Execution aussdeüthen, Und mich Keineswegs Verdenckhen wollen, wan Jch umb Re-

den willen, so im thurgew geflossen, Meine so hoch allss dass leben selbsten schätzende Ehr Und Reputation, auff eine Weiss, dardurch Niemandt weder an leib, noch guet bestrafft wirdt, Zue retten trachte, so Jch seiner Zeith Zue Stein, wo selbsten dissere Reden anfangs geflossen, auch auss Zue würckhen Verhoffe, Jndessen E. G. Und W. sambt mihr gotes ... [heiliger] Gnad getrewlich erlasse, Undt mit gezhimdem respect verharre ...".

- 1) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung: "E".
- 2) Zürich hatte die Oberherrschaft über Stein am Rhein inne, s. HBLs VI 526f. Beachte im weitern, dass neben dem hier in AH 126/191 vorliegenden Dokument auch die Regesten AH 126/192, 194, 198 und 199 zum gleichen Themenkreis gehören: Es ging dabei um die umstrittenen Musterungen, die der Landvogt des Thurgaus in Stein am Rhein vornahm, wobei es dann zu den unten erwähnten Verleumdungen kam. Mit Ausnahme von AH 124/194 stammen übrigens alle Kopien von der nämlichen Hand. Alle diese Dokumente dürften dem Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, **Beat Jakob II.** Zurlauben, als Aktenunterlagen gedient haben, als dieser an der am 7. Juli 1709 in Baden begonnenen Jahrrechnung, wo besagtes Geschäft erörtert wurde, teilnahm, s. EA VI 2, 1522 (Nr. 691) spez. 1540 tt.

Kopie - AH 126, 341

192

[1709 März 3.]

A

ERKANNTNIS¹ DER KANZLEI DES THURGAUS [BETREFFEND DIE VERLEUMDUNGEN, WELCHE IN ZUSAMMENHANG MIT DEN UMSTRITTENEN MUSTERUNGEN, DIE DER LANDVOGT DES THURGAUS, JOHANN JAKOB ACHERMANN, IN STEIN AM RHEIN VORGENOMMEN HATTE, AUSGESTOSSEN WORDEN WAREN]²

"Zu wüssen Kundt, undt offenbahr sye allermänigklichen hiermit; demnach Jhro Gestreng dem Regierenden herren Landtvogten [im Thurgau, Johann Jakob Achermann] nicht ohne sonders befrömbden Zue Vernehmen Gestanden, Wie dass hanns Jacob **böschenstein** Wäber, Und hanns Caspar **Sulger** beckh, beyde burger Und wonhafft Zue Stein Vor der brugg, Allss sie Zue Stein im Closter [St. Georg] Vor Einigen herren Constituiert, Und umb dass Jenige Wass man Jhnen Zue Frauenfeldt [vom thurgauischen Oberamt] Wegen der bekandten Musterungen [in Stein am Rhein] Vorgehalten, angefragt worden, sich vermessen haben ausszusagen, und allda so Woll in die federen Zue geben, allss anderwärts in dem Thurgew Ohnwarhafft ausszuesprengen, Ob hette hochgedachter herr Landtvogt Selbige bey dem Constituto s[alvo] h[onore] Ketzler, oder Bougres geheissen, Wan aber, Und Zwar lauth Jhrer eig-